



Typisch Frau? Typisch Mann? Typisch ich!

Vielfalt ist etwas anderes: Rund 70 Prozent der weiblichen Jugendlichen entscheiden sich für einen der 20 von Frauen am häufigsten gewählten Ausbildungsberufe. Darunter befindet sich kein einziger mathematisch-naturwissenschaftlicher oder technischer Beruf. Auf der anderen Seite findet sich in den Top 10 der beliebtesten Ausbildungsberufe von jungen Männern kein einziger aus dem erzieherischen oder pflegerischen Bereich. Doch was sind die Ursachen für diese geschlechterspezifische Berufswahl? Und wie können Mädchen und Jungen für Männer- bzw. Frauenberufe begeistert werden?

Diese Unterrichtseinheit gibt Antwort auf diese Fragen und versucht gleichzeitig, die Schülerinnen und Schüler aufzuklären, deren beruflichen Horizont zu erweitern sowie althergebrachte Stereotype aufzubrechen. Mithilfe einer interaktiven Statistik zu den in den letzten Jahren von Frauen und Männern gewählten Ausbildungsberufen, können die Schülerinnen und Schüler Frauen- bzw. Männerberufe identifizieren und die Beliebtheit einzelner Berufe gezielt miteinander vergleichen.

Überblick

Themenbereich	Berufsorientierung, Berufs- und Arbeitswelt → Geschlechterspezifische Unterschiede in der Berufswahl
Anforderung	Gesamtschule
Klassenstufe	Klasse 9/10
Vorwissen	–
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden
Methode	Blitzlicht, Placemat
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">◆ benennen und hinterfragen typische Frauen- und Männerberufe.◆ beschreiben, weshalb sich Frauen für und Männer oftmals gegen typische Frauenberufe entscheiden.◆ erklären die Relevanz, Frauen für Männerberufe und Männer für Frauenberufe zu begeistern.
Schlagworte	Berufswahl, Gender
Autor	Sebastian Wählt
Produktion	C.C.Buchner / Klett MINT (aktualisiert August 2021)



Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
1. und 2. Unterrichtsstunde				
25' 	Einstieg	Die SuS benennen und beschreiben verschiedene Frauen- bzw. Männerberufe. Sie beschreiben außerdem, weshalb diese Berufe als „typisch Frau“ bzw. „typisch Mann“ gelten.	M1 Am Mittagstisch Arbeitsblatt: Placemat	Methode: Placemat Einzel- oder Partnerarbeit
5'	Sicherung I	Die SuS stellen ihre Lösungen dem Plenum vor und verbessern / ergänzen ggf. ihre Ergebnisse.		Unterrichtsgespräch
20' 	Erarbeitung I	Die SuS werten eine Statistik aus und identifizieren dabei die beliebtesten Frauen- und Männerberufe.	M2 Der Besuch der Tante Interaktive Statistik: Abgeschlossene Ausbildungsverträge Arbeitsblatt: Statistikauswertung M3 Typische Frauen- und Männerberufe	Einzel- und Partnerarbeit Differenzierung: Für die SuS des G- und M-Niveaus liegt für die Auswertung der Statistik ein unterstützendes Arbeitsblatt vor. Die Bearbeitung kann neigungsorientiert in Einzel- oder Partnerarbeit erfolgen. Aufgabe 2c dient als optionale Zusatzaufgabe für SuS des E-Niveaus.
5'	Sicherung II	Einzelne Gruppen stellen dem Plenum ihre Ergebnisse vor. Die übrigen Gruppen ergänzen / verbessern ggf. ihr eigenes Ergebnis.		Unterrichtsgespräch
20' 	Erarbeitung II	Die SuS begründen, weshalb sich Frauen für und Männer gegen typische Frauenberufe entscheiden.	M4 Frauen in Frauenjobs M5 Männer in Männerjobs	Einzel- und Partnerarbeit
10' 	Vertiefung I	Die SuS hinterfragen die Bedeutung typischer Frauen- und Männerberufe kritisch.		Gruppenarbeit
5'	Sicherung III	Die SuS stellen ihre Lösungen dem gesamten Plenum vor und verbessern / ergänzen ggf. ihre Ergebnisse.		Unterrichtsgespräch
15' 	Vertiefung II (optional)	Die SuS erklären die Bedeutung des Girls' Days bzw. Boys' Days und benennen weitere Möglichkeiten, Mädchen und Jungen für Männer- bzw. Frauenberufe zu begeistern.	M6 Girls' Day – Boys' Day!	Einzel- und Partnerarbeit Diese Aufgabe kann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
1. und 2. Unterrichtsstunde				
5'	Sicherung IV	Die Lösung eines Freiwilligen wird unter die Dokumentenkamera gelegt und gemeinsam besprochen. Die SuS ergänzen / verbessern daraufhin ihre eigene Lösung.		Dokumentenkamera Unterrichtsgespräch
10' 	Vertiefung III (optional)	Die SuS reflektieren eigene Rollenklischees und deren Veränderung.	M7 Blitzlichtkarte	Methode: Blitzlicht Einzelarbeit Diese Aufgabe kann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden.
5'	Sicherung V	Die SuS befestigen ihre Blitzlichtkarten an der Metaplanwand oder der Tafel. Ausgewählte Karten werden im Plenum besprochen.	M7 Blitzlichtkarte	Tafel / Metaplanwand Unterrichtsgespräch

Bedeutung der Symbole

Die Symbole zeigen an, für welche Niveaustufe(n) die Aufgabe / das Arbeitsblatt angedacht ist:



Grundlegendes Niveau



Mittleres Niveau



Erweitertes Niveau

Manchmal bearbeiten Schülerinnen und Schüler mehrerer oder aller Niveaustufen dieselbe Aufgabe / dasselbe Arbeitsblatt.



Dieses Symbol findest du auf den Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.



Das Ausrufezeichen weist dich auf einen wichtigen Merksatz hin.

M1

Am Mittagstisch

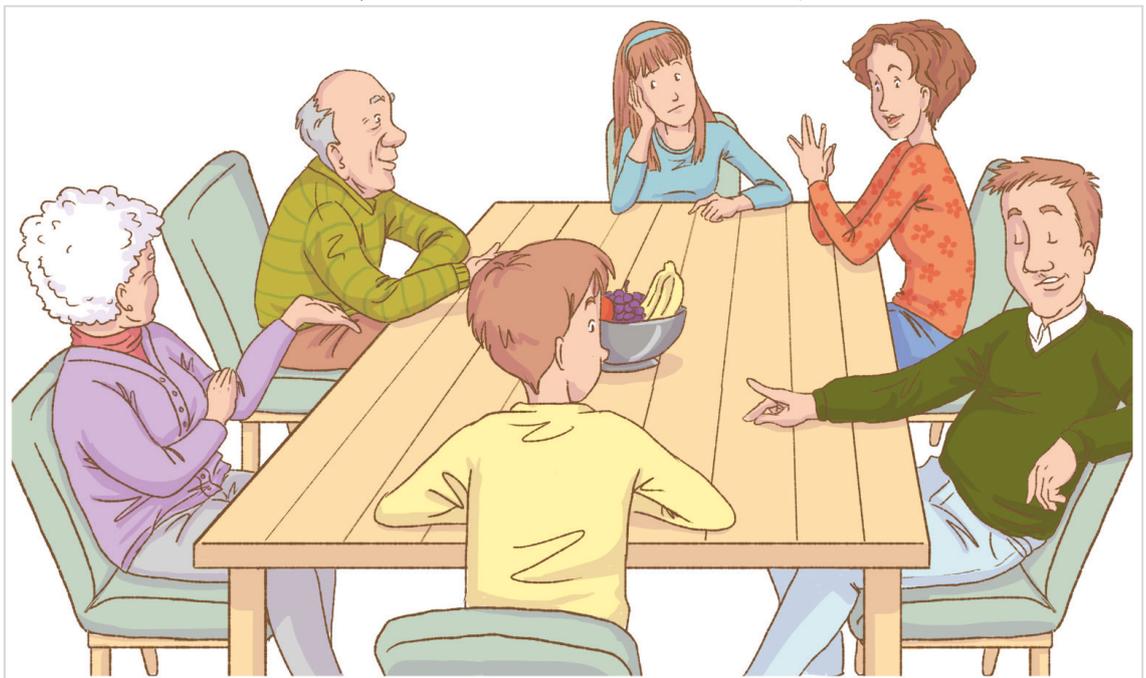
Helena und Georgios sind Zwillinge und schließen im nächsten Jahr die Schule ab. Daher stellen sich beide nun die Frage, welchen Beruf sie nach der Schule einmal ergreifen sollen. Leider haben beide keine Idee und befragen deshalb beim Mittagessen ihre Familie:

„Frauen sind viel ordentlicher und organisierter als Männer. Warum wirst du nicht Sekretärin, Helena?“

„Männer sind handwerklich total begabt und sehr an Technik interessiert. Georgios, du könntest doch **KFZ-Mechatroniker** werden!“

KFZ-Mechatroniker/in

= Eine Handwerkerin / ein Handwerker, die / der meist in Werkstätten arbeitet und dort Autos repariert.

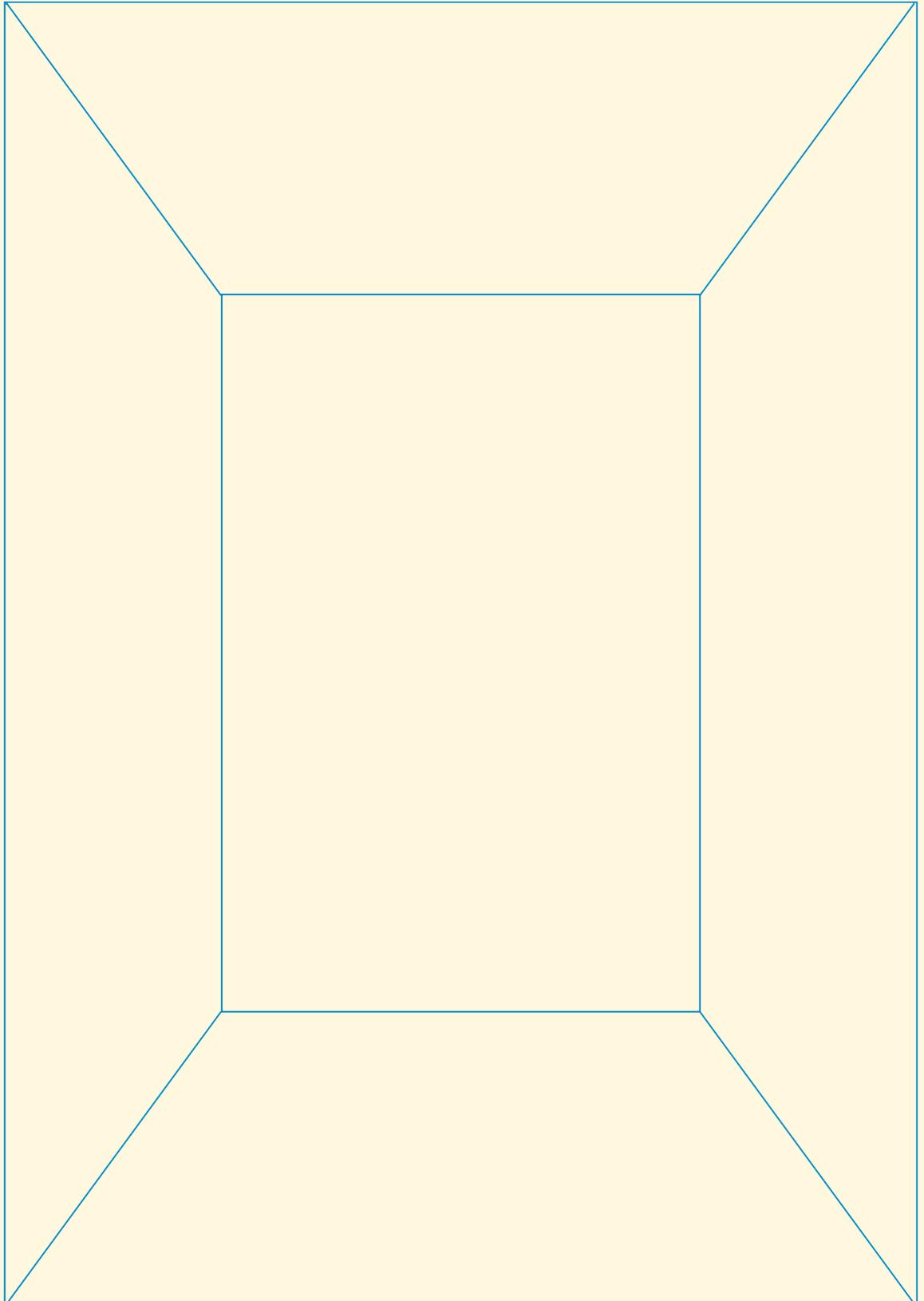


„Als Frau bist du fürsorglich und einfühlsam. Ich könnte mir dich deshalb gut als Erzieherin vorstellen.“

„Du solltest unbedingt Informatik studieren, Georgios. Als Mann kannst du gut mit Zahlen umgehen – das passt doch!“



Arbeitsblatt: Placemat



Aufgabe



1

Setze dich mit deinen Gruppenmitgliedern zusammen und bearbeite anschließend die folgenden Aufgaben:

- Spontanurteil: Stimmt du den Aussagen von Helenas und Georgios Familie zu? Begründe deine Zustimmung / Ablehnung in maximal drei Sätzen.
- Halte in deinem Placematfeld mindestens fünf typische Frauen- bzw. Männerberufe fest. Nutze als Unterstützung M1.
- Warum gelten diese Berufe aus deiner Sicht als „typisch Frau“ bzw. „typisch Mann“? Ergänze auf deinem Placematfeld eine kurze Begründung zu jedem Beruf.
- Tauscht euch nun gemeinsam über eure Ergebnisse aus. Einigt euch anschließend auf mindestens drei Berufe, die aus eurer Sicht besonders typisch für Frauen bzw. Männer sind. Haltet eure Ergebnisse in der Mitte des Placemates fest.



M2

Der Besuch der Tante



Stereotypen
= Eigenschaften, die Personen aus einem Personenkreis zugeschrieben werden (ähnlich wie Vorurteile).

Am Nachmittag kommt Tante Ariadne zu Besuch. Helena und Georgios befragen auch sie zu ihrer Meinung und erzählen ihr, was ihnen die Familie am Mittagstisch empfohlen hat. Ariadne ist völlig entsetzt:

„Meiner Meinung nach sind das totale **Stereotypen!** Nicht jede Frau kann gut kochen und auch nicht jeder Mann ist handwerklich begabt. Das ist doch mittlerweile jedem klar! Deswegen gibt es auch gar keine Berufe mehr, die vor allem von Frauen bzw. Männern gewählt und deshalb als besonders „typisch“ gelten. Schaut mich an: Ich bin auch eine Frau, interessiere mich aber sehr für Technik und bin auch handwerklich begabt. Deshalb arbeite ich seit vielen Jahren als Industriemechanikerin und bin damit total

glücklich! Man sollte also seinen Beruf nicht von irgendwelchen Stereotypen, sondern allein von seinen Interessen und Fähigkeiten abhängig machen.“



Abgeschlossene Ausbildungsverträge

Welche Berufe werden am liebsten von Männern und Frauen ergriffen?

Welches ist der insgesamt am häufigsten gewählte Ausbildungsberuf?

Eine Antwort auf diese Fragen findest du in der interaktiven Statistik, die einen Überblick über die gewählten Ausbildungsberufe vergangener Jahre gibt. Dabei können diese nach Männern und Frauen getrennt betrachtet und miteinander verglichen werden.



Arbeitsblatt: Statistikauswertung

Aussagen zur Statistik	stimmt	stimmt nicht
<p>Im Jahr 2019 war der beliebteste Ausbildungsberuf der Frauen der der Kauffrau für Büromanagement.</p> <p>Verbesserung: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		
<p>Männer schlossen im Jahr 2019 am häufigsten einen Ausbildungsvertrag für den Beruf des KFZ-Mechatronikers ab.</p> <p>Verbesserung: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		
<p>Der beliebteste Ausbildungsberuf der Frauen ist im Jahr 2020 noch immer der der Kauffrau für Büromanagement.</p> <p>Verbesserung: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		
<p>Im Jahr 2020 war der beliebteste Ausbildungsberuf der Männer der des Elektrikers.</p> <p>Verbesserung: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		
<p>Der drittliebste Ausbildungsberuf der Männer war im Jahr 2020 der des Industriemechanikers.</p> <p>Verbesserung: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		

M3

Typische Frauen- und Männerberufe

Floristin

= gestaltet Schnittblumen und Pflanzenschmuck

Kosmetikerin

= führt kosmetische und pflegerische Behandlungen zur Verschönerung der Haut durch

Ingenieur

= Fachleute in einem bestimmten technischen Bereich

Einzelhandel

= Unternehmen des Handels, die Waren beschaffen und an Kunden verkaufen

Typisch Frau

- Kauffrau für Büromanagement (= „Büromitarbeiterin“)
- Frisörin
- Floristin
- Krankenpflegerin (= „Krankenschwester“)
- Erzieherin
- Kosmetikerin
- (Zahn)Medizinische Fachangestellte (= „Arzthelferin“)

Typisch Mann

- KFZ-Mechatroniker
- Mechaniker
- Pilot
- Ingenieur
- Maurer
- Kaufmann im Einzelhandel
- Elektroniker

Aufgabe



2

„Es gibt gar keine Berufe mehr, die vor allem von Frauen bzw. Männern gewählt und deshalb als besonders „typisch“ gelten“, sagt Tante Ariadne (M2).



- a) Überprüfe diese Aussage, indem du die interaktive Statistik „Abgeschlossene Ausbildungsverträge“ auswertest. Kreuze dazu auf dem Arbeitsblatt „Statistikauswertung“ an, ob die Aussage zur Statistik stimmt oder nicht. Stimmt die Aussage nicht, verbessere sie auf der dafür vorgesehenen Linie.

Halte anschließend deine begründete Antwort zur Frage, ob Tante Ariadnes Aussage stimmt, schriftlich fest. Nutze dazu das Arbeitsblatt sowie die Informationen aus M3.



Überprüfe die Aussage von Tante Ariadne, indem du die interaktive Statistik „Abgeschlossene Ausbildungsverträge“ auswertest und die Informationen aus M3 nutzt. Halte deine begründete Antwort schriftlich fest.



- b) Vergleiche die beliebtesten Ausbildungsberufe der Männer und Frauen mit eurem Gruppenergebnis des Placemats aus Aufgabe 1 d). Finde, gemeinsam mit deiner Sitznachbarin / deinem Sitznachbarn, mögliche Gründe für Übereinstimmungen und Abweichungen. Haltet diese schriftlich fest.



- c) Recherchiere, ob es auch bei der Studienwahl typische Männer- und Frauenstudiengänge gibt.

M4

Frauen in Frauenjobs



Eine Frisörin bei der Arbeit
© DPA, Picture ALLIANCE/Westend61

Gesundheitswesen

= umfasst alle Einrichtungen, die die Gesundheit der Bevölkerung erhalten, fördern und wiederherstellen sowie Krankheiten vorbeugen, z. B. Ärzte, Krankenhäuser, Pflegeheime ...

Schichten

= verschiedene Arbeitszeiten

Wie jedes Jahr haben sich auch in diesem Jahr wieder viele Mädchen für einen typischen Frauenberuf wie Krankenschwester oder Erzieherin entschieden. Warum Mädchen und junge Frauen gerade solche Berufe wählen, hängt mit dem Glauben zusammen, dass diese Berufe als besonders familiennah gelten. So sollen dort erworbene Fähigkeiten wie Fürsorge, Einfühlsamkeit etc. auch im späteren Familienalltag benötigt und genutzt werden.

Auch wird diesen Frauenberufen nachgesagt, besonders gut mit der Familie vereinbar zu sein. Dies ist aber leider häufig nicht der Fall, was sich gut an Berufen im **Gesundheitswesen** darstellen lässt: Sieht man sich den typischen Frauenberuf der Krankenschwester genauer an, stellt man fest, dass Frauen dort in unterschiedlichen **Schichten** (Früh-, Spät- und Nachtschicht) arbeiten müssen. Auch die Arbeit an Wochenenden und an Feiertagen ist normal.

Ebenso ist der gesellschaftliche Druck, einen der Geschlechterrolle entsprechenden Beruf zu wählen, ein Grund für diese spezielle Berufswahl. Die Gesellschaft erwartet, dass die als „schwach“ geltenden Mädchen und Frauen besonders mitfühlend sind und ihnen ihr Aussehen wichtig ist. Dazu passen Berufe, in denen beispielsweise die Erziehung, Pflege oder auch Kosmetik im Vordergrund steht. Dieses Rollenbild wird den Mädchen und Jungen bereits in der Kindheit vermittelt: Mädchen bekommen Puppen, Jungs Autos geschenkt. Folglich haben auch die Eltern einen großen Einfluss auf die kindliche Entwicklung und damit möglicherweise auch auf die spätere Berufswahl der Töchter. Ein Umdenken der Eltern könnte hier Abhilfe schaffen und dazu führen, dass in Zukunft auch mehr Mädchen in „typischen Männerberufen“ arbeiten.

M5

Männer in Männerjobs

Klischee

= veraltete
Vorstellung;
Vorurteil

traditionell

= auf alten
Ansichten
beruhend

Peergroup

= Gruppe von
gleichaltrigen
Jugendlichen
mit gleichen
Wertvorstel-
lungen und
Bedürfnissen



© SHUTTERSTOCK/BANNAFARSAL_STOCK

In diesem Ausbildungsjahr zeigt sich wieder, dass bestimmte **Klischees** auch heute noch durchaus eine große Rolle bei der Berufswahl der jungen Erwachsenen spielen:

Männer entscheiden sich für typische Männerberufe, Frauen für typische Frauenberufe. Doch woran liegt es, dass die Jugendlichen derart stark den **traditionellen** Rollenbildern folgen?

Gerade jungen Männern ist das Ansehen in der **Peergroup**, der Familie und (später) auch der Gesellschaft, sehr wichtig. Sie wählen daher einen Beruf, der beispielsweise ein hohes Maß an beruflicher Verantwortung oder ein besonders hohes Einkommen mit sich bringt und so das Ansehen im sozialen wie gesellschaftlichen Umfeld steigert. Da vor allem technische Berufe oftmals eine gute Bezahlung mit sich bringen, ist es nicht verwunderlich, dass sich vor allem junge Männer für diese Berufe entscheiden. Doch auch aus einem anderen Grund ist für Männer das Einkommen wichtig: Noch heute glauben viele Männer, später die Rolle des Ernährers einnehmen und so die Versorgung der eigenen Familie sicherstellen zu müssen.

Doch was ist, wenn der künftige Auszubildende zwischen zwei Berufen mit ähnlichem Einkommen wählen kann? Gibt man ihm die Chance, beispielsweise zwischen dem Beruf des Bauarbeiters und dem des Erziehers bei etwa gleich hohem Einkommen zu wählen, so entscheiden sich die meisten doch für den des Bauarbeiters. Denn als körperlich anstrengend geltende Arbeiten sind in der Gesellschaft auch heute noch als typisch männlich angesehen und werden daher häufiger von jungen Männern gewählt. Auch die gesellschaftliche Wertigkeit eines solchen typischen Männerberufs ist aus Sicht der jungen Männer deutlich höher, was sie in ihrer traditionellen Berufswahl weiter bestärkt und so von der Wahl eines sozialen Berufs zusätzlich abrücken lässt.

Aufgabe

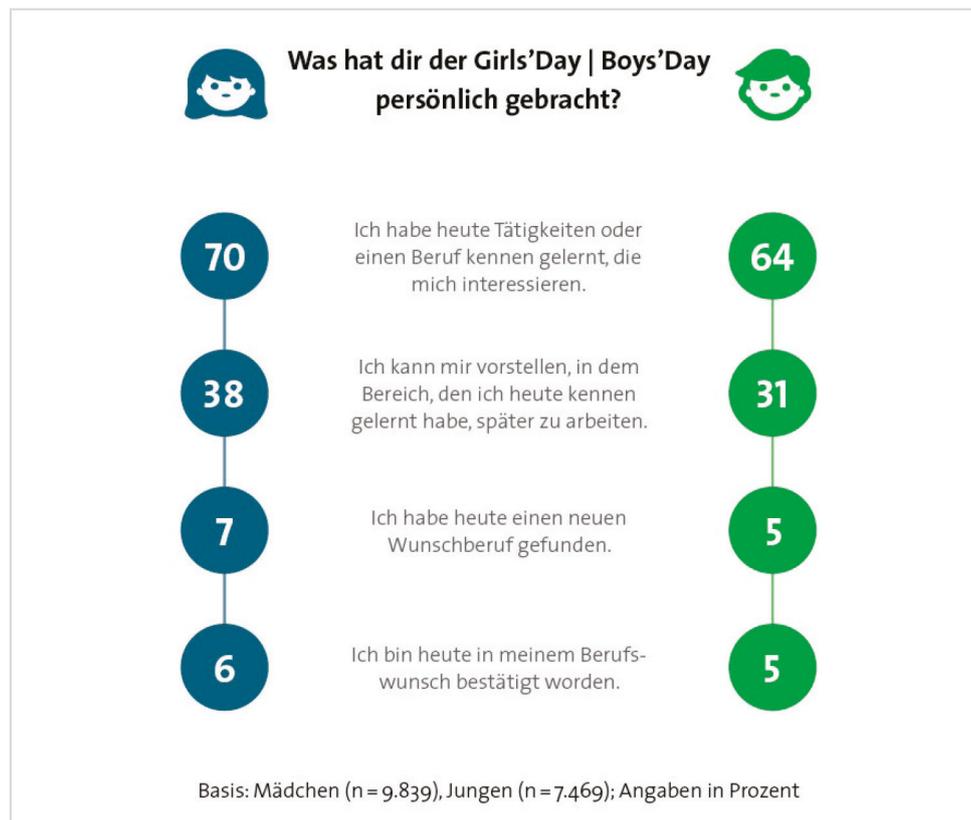
3

- Lies den dir zugeteilten Text aufmerksam durch und markiere dir wichtige Textstellen (M4, M5).
- Begründe, warum sich so viele Frauen für und viele Männer gegen einen typischen Frauenberuf entscheiden (M4, M5). Halte deine Ergebnisse schriftlich fest.
- Tausche dich mit deiner Sitznachbarin / deinem Sitznachbarn aus und ergänze deine Gründe aus b) um weitere Gründe.
- Versetzt euch in die Lage von Helena bzw. Georgios. Sollten sie und er auch einen typischen Frauen- bzw. Männerberuf ergreifen? Haltet eure begründete Meinung schriftlich fest. Denkt dabei auch an die Geschichte von Tante Ariadne zurück (M2).

M6

Girls' Day – Boys' Day

Der jährliche Girls' Day bzw. Boys' Day ist dazu da, Mädchen einen Einblick in typische Männerberufe und Jungs in typische Frauenberufe zu ermöglichen. Nach einem Girls' Day bzw. Boys' Day wurden viele Mädchen (insgesamt 9.839) und Jungen (insgesamt 7.469) befragt, was ihnen dieser Tag gebracht hat. In einer Grafik wurden die Ergebnisse zusammengefasst:



Aufgabe

4

Helena und Georgios überlegen sich, den nächsten Girls' Day bzw. Boys' Day zu besuchen.

a) Erkläre, warum es den Girls' Day bzw. Boys' Day gibt und sich daher ein Besuch für Helena und Georgios lohnen könnte (M6).



b) Nenne weitere Möglichkeiten, wie Mädchen für typische Männerberufe und Jungs für typische Frauenberufe begeistert werden können.

M7

Blitzlichtkarte

Klischee
= veraltete
Vorstellung;
Vorurteil

- Es ist ein Klischee, dass ...
- Bei meiner Berufswahl möchte ich darauf achten, dass ...
- Männer in Frauenberufen ...
- Frauen in Männerberufen ...
- Mir ist klar geworden, dass ...

Aufgabe



5

Vervollständige mindestens zwei der angefangenen Sätze (M7).